



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 49 / März 2023

Fastenzeit – Zeit zur Umkehr und Versöhnung



Bild:

versacrum.de / Der verlorene Sohn / Sieger Köder

Gedanken



Gedanken von Pater Prior Henrik Damjanovic OCist.

Liebe Brüder und Schwestern,

wir alle wünschen uns mehr Fröhlichkeit, mehr Freude in unserem Leben. Und Christus, unser Herr, verkündet uns dies. Er spricht vom Himmelreich, er spricht von der Fülle, Erfüllung, von Freude. Und doch erfahren wir so oft Kummer, Unsicherheit, Trauer.... Wir sehnen uns nach Freude, aber können sie nicht besitzen. Ja, tatsächlich, wir können die Freude nicht besitzen. Viktor Emanuel Frankl, der Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse, deutet, dass die Menschen zwischen dem Ziel und dem Effekt nicht mehr unterscheiden, nämlich, die Freude, das Glück, können wir erst erfahren, schätzen, werten, wenn wir sie zulassen, wenn wir sie als eine Begleitung, als ein Effekt – und nicht als Ziel, annehmen. „Glück ist ein Effekt, den man nicht erhaschen kann, da gibt es keine ‚Effekthascherei‘“. Die Fastenzeit wird uns oft vor Augen gestellt als eine Zeit der Buße – dementsprechend auch der Freudenlosigkeit.

Nun, stimmt das? Kann bzw. darf es so sein? Das Fehlen der Freude, die Trauer, können wir mit unserem Bewusstsein, so wie die Freude, nicht verzaubern, und nicht wegzaubern.

Gedanken

Aber wir können eine Einstellung dazu haben. „Mensch-sein heißt Bewußtsein und Verantwortlich-sein!“ (Frankl, Über den Menschen). Und dazu will uns die Fastenzeit anleiten. Nicht in die Trauer, in die Trostlosigkeit zu verfallen, sondern sich selbst bewusster, verantwortungsvoller und menschlicher anzunehmen. Und noch dazu nicht allein, sondern mit- und vor Gott! Er, der uns das Beispiel gibt, er der auch dem Leiden einen Sinn gibt. Er, der uns mit der österlichen Freude erfüllt. Darum nehmen wir uns diese Zeit bewusster und in der „Freude des Heiligen Geistes“ (Regel des hl. Benedikts, Kapitel 49) wie uns unserer hl. Regelvater Benedikt weißt. Ein bewusstes Leben führt uns immer zur Frage nach der Tiefe des Lebens, ja nach dem Sinn im Leben, oder besser gesagt: nach dem Sinn des Lebens. Und den Sinn können wir nur in der Liebe unseres Schöpfers in der Fülle entdecken, denn er hat uns ins Leben berufen, und er hat uns etwas zugetraut. Die Zeit, um nachzusinnen, die Zeit, um nachzudenken ist die wertvolle Zeit. Die Natur wacht auf, die Umgebung wird färbiger, vielfältiger, die Natur zeugt vom Leben und lädt uns ein, um uns herum zu schauen, sie zu bewundern, uns zu erfreuen. „Die Rettung des Menschen liegt in der Liebe und kommt in der Liebe“ (Frankl), wenn wir diese Liebe annehmen, dann können wir unser Herz weiten und es mit wahrer Freude als Geschenk annehmen. Und zum Schluss dieser Gedanken noch ein Zitat von Frankl: „Was leuchten will, muss sich verbrennen lassen!“ Der Ruf zur Umkehr, dass wir in dieser Zeit immer wieder hören, ist die Umkehr zum Leben, zu Gott.

Gnaden- und freudenreiche Fastenzeit.

Herzliche Einladung



Hochfest zu Ehren des Heiligen Josef

Montag, 20. März 2023

In diesem Jahr fällt der 19. März (eigentlicher Festtag Josefs) auf einen Sonntag. Aus diesem Grund wird der Heilige Josef ausnahmsweise am 20. März gefeiert.

07.15 Uhr Konventamt zum Hochfest

16.30 Uhr Heilige Messe am Gnadenaltar

Hochfest Heimgang des Heiligen Benedikt

Dienstag, 21. März 2023

07.15 Uhr Konventamt zum Hochfest

16.30 Uhr Heilige Messe am Gnadenaltar

Bußgottesdienst

mit anschl. Beichtgelegenheit

Freitag, 24. März 2023

19.00 Uhr Feier der Versöhnung und Umkehr

Hochfest Verkündigung des Herrn

Samstag, 25. März 2023

07.15 Uhr Konventamt zum Hochfest

16.30 Uhr Heilige Messe am Gnadenaltar

Vorschau Heilige Woche



Palmsonntag

02. April 2023

07.15 Uhr

Frühmesse

10.00 Uhr

Heilige Messe mit Segnung der Palmzweige

Gründonnerstag

06. April 2023

07.15 Uhr und 16.30 Uhr

keine Heilige Messe!

19.30 Uhr

Feier vom letzten Abendmahl

Karfreitag

07. April 2023

15.00 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben Jesu

Osternacht

08. April 2023

21.00 Uhr

Feier der hochheiligen Osternacht

Gottesdienst- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag

05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Konventamt
08.30 Uhr	Terz
12.00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15.45 Uhr	Rosenkranzgebet
16.30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn – und Feiertag

05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Frühmesse
09.15 Uhr	Terz
10.00 Uhr	Hochamt
11.45 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Ich will dich preisen Tag für Tag / und deinen Namen loben immer und ewig.

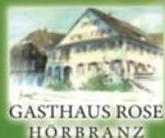
(Psalm 145)

Herzliche Einladung

Mehrerauer Suppentag

Sonntag, 12. März 2023, 11 – 14 Uhr
Speisesaal Collegium Bernardi

Spenden zugunsten
„Kinderhospiz Vorarlberg“



LIONS CLUB
VORARLBERG FORTUNA

wirsindmehrerau.at

**Wir sind
Mehrerau!**

KLOSTER. SCHULEN. TISCHLEREI.

VON HAND
Mangold
SEIT 1850

PFANNER



Egger

Sakrament der Versöhnung



„Jesus ist gekommen, um uns zu retten, indem er uns das barmherzige Antlitz Gottes offenbart, und um uns durch sein Opfer an sich zu ziehen. Also sollten wir uns immer daran erinnern, dass das Sakrament der Versöhnung ein wirklicher Weg der Heiligung ist – das wirksame Zeichen, das Christus der Kirche hinterlassen hat, damit die Tür im Haus des Vaters immer offensteht und die Rückkehr der Menschen zu ihm immer möglich ist!“ (Papst Franziskus)

Warum beichten gehen? Ich habe mir nichts vorzuwerfen!

Wohl dem, der das in allen Lebenslagen von sich sagen kann. Aber gibt es das? Im Leben jedes Menschen kommen Dinge vor, die er gerne ungeschehen machen möchte und die er bereut, weil er der Versuchung zum Bösen erlegen ist.

Es gibt Situationen, in denen es notwendig ist, seine Schuld einem anderen einzugehen, und in denen Vergebung erbeten und zugesagt werden muss, damit man mit sich und anderen ins Reine kommt.

Im Verhältnis zu Gott gilt Ähnliches. Im Vertrauen auf seine Vergebungsbereitschaft gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit ihm ins Gespräch zu kommen. Das Bußsakrament ist ein Ort, an dem die Kirche die Vergebung Gottes ausdrücklich zusprechen und im Zeichen spürbar machen kann, wenn jemand seine Schuld ebenso ausdrücklich bereut und bekennt. Die Sünde ist eine Realität im Leben, ebenso aber auch das bleibende Vergebungsangebot Gottes.

Sakrament der Versöhnung und Vergebung

Sie wünschen ein Beichtgespräch?

Dann vereinbaren Sie telefonisch einen Termin:

Tel. Pforte: +43 5574 / 71 4610

Pfortenzeiten: Montag – Freitag 09.00 Uhr - 11.30 Uhr / 14.30 Uhr - 17.00 Uhr

Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit

Freitag, 24. März 2023

19.00 Uhr

Feier der Versöhnung und Umkehr

Mehrerauer Firmwochenende



„Wofür brennst Du?“

Nach Jahren der durch die Corona-Pandemie verursachten Pause war es endlich wieder möglich, mit den Mehrerauer Firmlingen ein Vorbereitungswochenende zu machen. Wie schon mehrere Male zuvor waren Andreas Schönmetzler und Frater Subprior Josua Anfang Februar mit den Firmlingen im „Geistlichen Zentrum am Ruggbach“ (ehemals Salvatorkolleg).

Inhaltliche Schwerpunkte zum Firmmotto „Wofür brennst Du?“ wechselten sich mit Freizeitaktivitäten wie Nachtwanderung zum See und Spielen auf dem Spielplatz bei Nacht ab.

Zum Abschluss feierte Abt Vinzenz mit den Firmlingen, Eltern, Paten und Verwandten einen Gottesdienst, in dem er die Themen noch einmal kurz und spannend zusammenfasste. „Wofür brennst du?“, wo liegen Deine Talente, wie kannst Du deine Talente einsetzen, um anderen zu helfen oder eine Freude zu machen? Die Band „Die Krimis“ (Familie Krimbacher), die den Gottesdienst wunderbar und ergreifend gestaltete, brennen für die Musik, stellte Abt Vinzenz treffend fest. „Ein guter Krimi verspricht Spannung.“ Wir finden das, wofür wir brennen auch spannend und so leitete der Abt gekonnt zum brennenden Dornbusch über, denn Mose wird es alles andere als langweilig empfunden haben, als der Dornbusch nicht verbrennen wollte und sich auch noch als Gott offenbarte. Als Statement rief Abt Vinzenz den Firmlingen zugleich als Fazit zu: „Ich brenne für Christus!“



Friedensgebet



„Mehrerauer – Friedensgebet am 24.02.23

Am 24.02.23 jährte sich der Tag der Ukraine-Invasion, ein Jahr seit Beginn des absurden und grausamen Krieges sind vergangen. Leider ist der Krieg mittlerweile Teil des alltäglichen Lebens geworden. Das unsägliche Leid, das dieser Krieg verursacht, soll aber nicht zum Alltag werden. Und so hat sich heute unsere Klostersgemeinschaft mit Bischof Benno Elbs, den Schülerinnen und Schülern, den Lehrenden, den Betreuenden unseres Collegium Bernardi sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klosterbetriebe zu einem Friedensgebet versammelt.

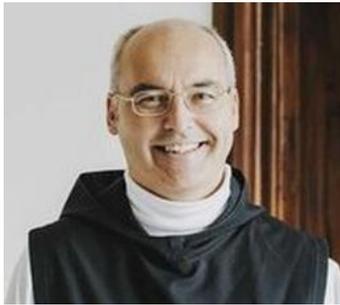
Für die musikalische Umrahmung sorgte George Nussbaumer.

Werden wir nicht müde, für Frieden und Versöhnung aufzustehen und zu beten!



Weitere Bilder gibt es auf unserer Homepage: www.mehrerau.at

Sonstiges



"Der Weg ist das Ziel"

Schon als Junge spürte Pater Bruno seine Verbindung zu Gott. Doch bis er sich schließlich entschloss, ins Mehrerauer Kloster einzutreten, vergingen Jahre, in denen Pater Bruno viel erlebte. Er hat mehrere Sprünge ins „kalte Wasser“ gewagt. Die ganze Geschichte von Pater Bruno gibt es auf unserer Homepage.



Mehrerauer – Homepage

www.wirsindmehrerau.at

Hier finden Sie alle Informationen zu unserem Kloster und den Klosterbetrieben: Schulcampus Mehrerau – Collegium Bernardi, k_m-tischlerei



Glockenläuten für den Frieden

Als Zeichen der Hoffnung auf Frieden läuten jeden Donnerstag um 20.00 Uhr unsere Kirchenglocken.

Mit dem Läuten soll auch aller Todesopfer des Kriegs gedacht werden. Außerdem laden wir Sie ein, für einen Frieden in der Ukraine und auf der Welt zu beten.



Gebetsanliegen des Papstes

März 2023

Für die von Missbrauch Betroffenen

Beten wir für alle, die an Verletzungen leiden, die ihnen von Mitgliedern der Kirche zugefügt wurden; mögen sie auch innerhalb der Kirche eine konkrete Antwort auf ihren Schmerz und ihre Leiden finden.



Fastenzeit

Guter Gott,

es ist wieder Zeit zu beten und zu fasten.
Hilf mir loszulassen, was ich nicht brauche:

Meinen Egoismus,
meine Selbstherrlichkeit,
Angst, Unsicherheit, Misstrauen,
Kummer und Probleme,
Vorurteile und Rechthaberei,
Ärger, Aggressionen,
meine Unentbehrlichkeit.

Hilf mir loszulassen, was mich hindert:
meine Gewohnheiten,
festgefahrene Meinungen,
meine Abhängigkeiten,
meine Gleichgültigkeit.

Hilf mir loszulassen, wen ich behindere:
Durch meine Hilfe hilflos mache,
durch meine Ansprüche überfordere.

Loszulassen tut mir gut, weil es meine Seele entlastet und mich neu und näher
zu mir,

zum Nächsten und zu Dir führt.

Sei dabei an meiner Seite und schenke mir Mut.

Amen

Sabine Stachowiak

Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:
Abt Vinzenz Wohlwend OCist.

Gestaltung und Druck:
Eigenverlag der Abtei

